

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagegebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Köhlergasse 1. Eingang für Bestag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. - Fernsprech-Sammelnr. 7041. Hauptkassen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7041) und Burgstraße 7 in Giebißstraße (Tel. Nr. 1408). Verantwortlich für die Redaktion: Rudolf Schaller in Halle. Nummer 124 Halle, Dienstag den 8. Mai 1917 1917

Fresnoy an der Arrasfront erstürmt.

Abflauen der Kämpfe an der Aisne. — Französisch-russisch-italienischer Angriff in Mazedonien abge schlagen. — Die Luftbeute im April: 362 Flugzeuge und 29 Fesselballons.

Der amtliche deutsche Heeresbericht.

(S. 1. A.) Großes Kampfgewässer, 8. Mai. Westlicher Kriegsausflug: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Arras-Front hat sich der Artilleriekampf weiter verschärft. Feindliche Angriffe auf den Schloßberg von Mour und unsere Stellungen zwischen Fontaines und Menocourt wurden blutig abgewiesen. Bei Maupain am Westflügel von Bullecourt verblieb der Gegner der Schloßberg des Dorfes. Seine morgen frühern unsere Truppen Fresnoy und hielten den Ort gegen englische Wiedereroberungsversuche. Ueber 200 Gefangene und sechs Maschinengewehre sind bisher eingedrungen.

Heeresgruppe Teutlicher Kronprinz.

Auf dem Schlachtfeld der Aisne flaute nach dem heißen kämpferischen Ringen der letzten Tage die Gefechtsintensität stellenweise ab. In arduen Kämpfen kam es tagsüber noch nördlich von Craonne, wo die Franzosen sich in erlösenden, verlustreichen Angriffen bemühten, und die Höhenstellungen zwischen Courbière-Ne-

und Craonne zu entreißen. An keiner Stelle hatten sie Erfolg.

Zu den Abend- und Nachtdämpfen erfolgten gegen mehrere Stellen der Front von Bazancillon bis Corbun feindliche Teilvorstöße, die, abgesehen von geringem örtlichen Erfolge der Franzosen westlich von Craonne, gegenüber der isolierten Verteilung ausfielen.

Bei La Neuville leitete nachmittags starkes Artilleriefener einen erlösenden feindlichen Angriff gegen die Höhe 100 und untere anstehenden Gräben ein.

An der Champagne bekämpften sich die Artillerien mit zunehmender Heftigkeit. Ein neuer die Höhen nördlich von Proseus beabsichtigter französischer Angriff kam in unserem Bereich nicht zum vollen Ausbruch und wurde durch einen Gegenangriff der deutschen Artillerie abgewiesen.

Heeresgruppe Seron Albert.

Seine besonderen Ereignisse. Am 7. Mai bühnte der Feind 20 Minen eine. Bekannt gemacht durch seinen 27. Tennant Artillerie von Nichttönen seinen 20. Gegner ab.

Leichter Kriegsausflug:

Die Zone ist unverändert.

Maschinenflieger:

Zwischen Orléans und Fresnoy-See wieder viele Gefechter und Tötungen feindliche Vorstöße blutig ab. Am Fresnoy-See erfolgten gestern nach amerikanischer Artillerievorbereitung die erwarteten feindlichen Angriffe auf einer Frontbreite von 8 Kilometern, die hinter hervorstechenden Dämmen der verbündeten deutschen und bulgarischen Truppen abgeblieben sind.

Denen morgen hatten neue Vorstöße von Franzosen, Russen und Italienern bestellte Schiffe. Ein Angriff des Feindes auf den Orléans-See entfaltete die feindliche Artillerie eine über das gewöhnliche Maß hinausgehende Tätigkeit.

Im Monat April bühnte der Gegner 362 Flugzeuge und 29 Fesselballons ein. Von ersteren sind 299 im Luftkampf abgeschossen. Wir verloren 74 Flugzeuge und 10 Fesselballons.

Der verlorene Monat zeigt die deutschen Luftjägerkräfte auf der vollen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit. Während unsere Abwehrmittel mit Erfolg bemüht

waren, erzielte feindliche Bombenangriffe auf die Heimat abzunehmen, stellen die schweren April-Kämpfe die höchsten Anforderungen an die in Halle befindlichen Flieger, Fesselballon- und Flugabwehrtruppen. In ständiger enger Zusammenarbeit setzten sie sich ihnen gewachsen. Unsere Bombenschwader zerstörten wichtige militärische Anlagen, unsere Luftaufklärung brachte der Führung wertvolle Nachrichten.

Erfolgreicher Einsatz unserer Flieger auf dem Gefechtsfeld unterließ die schwerfällige Infanterie und Artillerie in vorbildlicher Weise.

Der Erste Generalartilleriechef: Ludendorff.

Die erbittertsten Kämpfe des Krieges.

(Genf, 8. Mai.) Die Militärberichterstatter aus dem britischen und französischen Hauptquartier melden Partier Blätter von den Kämpfen um einzelne wichtige Stützpunkte, das sei Kriegsgewinn mit solcher andauernden Erbitterung nicht gelungen worden ist. Die auf französischer Seite erlittenen Verluste waren zum empfindlich während der furchtbaren nachfolgenden Ansturmstöße. (Vof. Ans.)

Die Häfen von Le Havre und Dünkirchen gesperrt.

Rotterdam, 8. Mai. Die Häfen von Havre und Dünkirchen sind wegen Minenabwurf gesperrt.

Derin bemerkt die A. B. W. Wie erinnert hatten die Engländer infolge Minenabwurf die großen Häfen Liverpool und Belfast schließen müssen, ohne daß bisher

die Wiederöffnung dieser höchst wichtigen Seehäfen gemeldet worden wäre. Nun kommen die Nachrichten an die Küste. Dazwischen (Seine-Mündung) und Dünkirchen nämlich Calais, nahe der belagerten (Ostsee) liegen aber als Kanal.

Besonders wichtig für Frankreich ist Dazwischen, das als wichtiger Unterhafen Nordfrankreichs der Verbringung

von Paris aus der Seene-Schiffahrt dienste. Artillerie der Schiffahrt in La Oostre durch den U-Bootkrieg schon seit Wochen außerordentlich vermindert, was die lokale Lebensmittellieferung in Paris und Nordfrankreich bedingte. Die völlige Sperrung verdrängt die Zufuhren in der französischen Hauptstadt; natürlich außerordentlich.

Dünkirchen, das seitdem schon unter dem Feuer britischer deutscher Geschütze lag und mehrfach von Fliegern und feindlich von unseren Torpedobootflotten bombardiert wurde, dient in letzter Zeit der englischen Seeverkehrsleitung als Stützpunkt für die maritimen Unternehmungen gegen die von uns besetzten französischen Küstenplätze.

Fett und Eiweiß aus Getreide.

Berlin, 8. Mai. Wie die A. B. W. M. erklärt, ist es der Technik jetzt gelungen, aus dem Getreidekorn den kleinen Keim, der in der Zusammenlegung dem Körnerkeim ähnlich ist und die wichtigsten Nährstoffe für die jungen Pflanzen enthält, zu entfernen. Auf diese Weise wird ein brauchbares Speisefett und ein Rohmaterial für die Margarineherstellung gewonnen. Das gleichzeitig anfallende Eiweißmehl ist 3 1/2 mal so nahrhaft als Mehl; 20 Gramm davon ersetzen ein Eilöffel.

Das Kriegsernährungsamt erlaubt die Entseimung des Getreides im Deutschen Reich und übertrug dem Kriegsanstalt für Getreide und Fette die Verarbeitung. Alle bestehenden Mühlen haben die Entseimung eingerichtet. In fünf Schichten werden dann die Keime in Öl und Eiweiß verarbeitet.

Die neue Getreideverarbeitung wurde hierdurch wesentlich bereichert. Es werden verschiedene Nährmittel, ein Vorgekostetes, Suppen, Speiseeis aus dem Eiweißmehl hergestellt und es dient dem Militärweh als Ersatz für Ei. Es ist zu hoffen, daß für die neue Ernte fast aller Vögel, Weizen, und ein Teil der Gerste und des Getreides in dieser wichtigen Verarbeitung gelangen. Die Weizenabfälle wird dadurch nicht verringert. Das Mehl wird nur verbessert, weil die Keimlinge, welche die Mangelstoffe, Vitamine und Phosphor enthalten, beseitigt sind. Besonders festhalten ist der Mais; aus ihm werden 2 v. H. Öl hergestellt, und aus einem Bogen Mais können 5 v. H. Margarine gewonnen werden, ohne daß irgend eine Ausbeute an Mehl, Gries, Schrot, Kleie beeinträchtigt wird.

70 v. H. Schiffe werden torpediert.

Hafel, 8. Mai. Wie der „Secolo“ aus London meldet,

berichtet sich die Heberzmanns Bahn, daß es möglich sei, keine Feine Mäna des Lebensmittelproblems für England abzuheben, wenn die Verfeinerung in der bisherigen Erzeugung fortgesetzt würden. Das Mehl besteht aus 100 amerikanischen Schiffen könnten sich neuerdings durchschiffen nur mehr 30 der Verfeinerung entgegen. (S. 3.)

Warnung an dänische Schiffe.

Hafel, 8. Mai. Aus Barcelona wird gemeldet, daß die Spanier den in den Häfen liegenden dänischen Schiffe von ihrer Regierung die Befehle erhielten, vorläufig unter keinen Umständen auszufahren. (Vof. Ha.)

Englands Nahrungsnot im Westen.

Amsterd., 8. Mai. Aus London wird gemeldet: Da infolge von Spekulationen der Teerdeis eine außerordentliche Höhe erreicht hat, erließ Lord Deponport eine öffentliche Warnung an die Händler; mit der Drohung, daß die Teerdeis behördlich festgesetzt werden würden, falls die Preisstreben nicht aufhören. (Vof. Ha.)

Hafel, 8. Mai. Einem Londoner Briefe ist zu entnehmen, daß der Kartoffelmarkt eine starke Nachfrage nach Grünmehl hervorruft. Aufgeschoben ist der Preis von großen Bohnen um mehr als das Doppelte, und am Ende der letzten Woche waren die Kartoffel ebenfalls. Auch die Nachfrage nach Weizen übersteigt alle Grenzen und der Preis liegt ebenfalls um das Doppelte. Macaroni ist nicht mehr vorhanden. (Vof. Ha.)

Auch mit der Flotten-Offensive ist es nicht.

Ber., 7. Mai. Zu der Frage, warum die Stützpunkte der deutschen U-Boote an der Handlichen Küste noch nicht vernichtet worden sind, erklärt der Mitarbeiter des „Journal“, der sich zuerst bei den englischen Flotte befindet: Reber müßte darauf geant-

wortet werden, daß die englischen Schiffe bei der Anberührung an die Küste von den englischen U-Booten bereits unter Feuer genommen werden, wenn die englischen Schiffe noch gar nicht feindlich können. Verhindern sind englische Monitore 33 Kilometer vor der Küste unter ausgesetztem Scherfeuer gefahren.

Wogdes schlechtes Geschäft.

Notterdam, 7. Mai. Wie aus London berichtet wird, hat die Wogd-Versicherungsgesellschaft das Geschäftsjahr 1916 mit einem Verlust von 500.000 Schilling abgeschlossen.

Die Bedeutung dieses Defizits wird klar, wenn man bedenkt, daß „Wogd“ früher stets mit riesigen Ueberflüssen absah. Da die englische Regierung das Kriegsschiff trägt, gibt die schlechte Bilanz der großen Londoner Schiffversicherungs-gesellschaft ein Bild von der verheerenden Lage der englischen Schiffahrt. (S. 3.)

Widinger-Nachkommen — Kanonenfutter für England.

Norwegen, 8. Mai. „Vergens Afthonblad“ teilt mit, in Kanada werde ein ganzes kanadisches Regiment ausgebildet. Die meisten Offiziere sind Norweger. (Vof. Ans.)

Die militärischen Anstrengungen Amerikas.

Notterdam, 8. Mai. Das amerikanische Kriegsministerium beschloß 9 Regimenten Pioniere auszurufen, welche hauptsächlich in Frankreich Dienst tun sollen. (Vof. Ans.)

Interparlamentarische Allierien-Konferenz.

Paris, 7. Mai. (Agence Havas.) Die interparlamentarische Konferenz der Alliierten hat heute ihre beiden letzten Sitzungen abgehalten. Sie hat

entschieden, daß über die behandelten Fragen volles Einverständnis herrsche und einmütig folgende Tagesordnung angenommen. Die Mitglieder der interparlamentarischen Konferenz der alliierten Völker stellen am Schluß der vierten Tagung fest, daß bei ihren Arbeiten sich volle Einmütigkeit befähigt hat hinsichtlich der Wege, die einzuschlagen werden müssen, um das diplomatische und militärische Vorgehen der Alliierten einseitig und wirkungslos zu gestalten, ihre Verpflegung zu sichern und in ihre Kräfte auf den höchsten Stand zu bringen. Anschließend der neuen Norm paritätischer Maßnahmen (1) der Mittelmacht betonen die Mitglieder der Konferenz von neuem ihre einmütigen Willen, nur einen Frieden anzunehmen, der zugleich mit dem Erlöse ihrer anerkanntesten nationalen Anforderungen den Sieg der Freiheit und des Rechts in der Welt sichert.

Die „mit der raulende Kraft der lateinischen Mächte“.

(2. I.) Amsterdam, 8. Mai. Am Montag mittag haben die italienischen und englischen Abgeordneten der interparlamentarischen Konferenz der Alliierten in Paris, begleitet von Mitgliedern der französischen Abordnung dieser Konferenz und verschiedenen patriotischen Vereinen, Kränze und Blumen an Straburg-Monument niedergelegt. Zahlreiche Menschenmassen hatten sich auf dem Concordia-Platz versammelt und jubelten den italienischen und englischen Abgeordneten zu. Der Senator und Bürgermeister von Rom, Ruffi Colonna, legte am Fuße des Monuments einen Lorbeerkränzen mit einem Bronzefeld nieder, das folgende Worte enthielt: „Vielte arine Vorber, aufwärts an den Schwingen des Staats, legt den Mars für die Weltfreiheit ab, durch die Gallier und Italiener unermüdlich verbunden sind, und von der wiederlebenden Kraft der lateinischen Mächte, welche sich früher gegen den Barbarismus erhoben hat.“

